



Anreise und Verkehrsmittel vor Ort

Welche Papiere Sie für eine Reise nach Tschechien mit sich führen müssen, erfahren Sie im Kapitel „Reisedokumente“ (→ S. 248). Damit Sie die richtige Währung parat haben, lesen Sie das Kapitel „Geld und Geldwechsel“ (→ S. 241). Und wie viele Zigaretten Sie bei der Ausreise aus Tschechien dabei haben dürfen, steht im Kapitel „Zollbestimmungen“ (→ S. 249).

Das Reisen innerhalb Südböhmens gestaltet sich mit dem eigenen Fahrzeug selbstverständlich am unkompliziertesten. Aber auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln, egal ob Bus oder Bahn, gelangt man spielend und preiswert fast überall hin.

Mit dem Auto, Motorrad oder Camper

Seit dem Beitritt Tschechiens zum Schengenraum hat man freie Fahrt über die deutsch-tschechische und die österreichisch-tschechische Grenze. Dennoch kommt es häufig zu innerstaatlichen Zoll- und Polizeikontrollen im Grenzgebiet.

Fahrzeuge mit ausländischen Kennzeichen verschwinden gerne (v. a. in Prag, in Südböhmen brauchen Sie sich nicht allzu große Sorgen machen). Die besseren Marken werden ins Ausland transferiert, ältere Modelle im Land ausgeschlachtet. Infolgedessen verbieten viele international operierende Autovermieter Fahrten mit Fahrzeugen der Luxusklasse nach Tschechien. Wer nun glaubt, es sei besser, nach Italien zu fahren, irrt – dort verschwinden noch mehr Fahrzeuge. Um sicherzugehen, dass Sie mit Ihrem Fahrzeug auch wieder abreisen können, parken Sie in Städten am besten auf überwachten oder abschließbaren Parkplätzen (viele Hotels und Pensionen verfügen über entsprechende Möglichkeiten). Parkplätze, deren Zufahrt durch eine Schranke geregelt ist, sind meist ebenfalls sehr sicher. Der Grund: Vor dem Öffnen der Schranke wird Ihr Fahrzeugkennzeichen gescannt und auf das Parkticket gedruckt. Nur mit diesem Ticket ist später eine Ausfahrt möglich. Tickets dieser Art sollten Sie also nicht im Auto liegen lassen.

Besondere Verkehrshinweise

Alkohol: Es gelten 0,0 Promille!

Höchstgeschwindigkeit: Sofern nicht anders angegeben: für Pkws innerorts 50 km/h, außerorts 90 km/h, auf Autobahnen (die stets vignettenpflichtig sind) 130 km/h und Schnellstraßen (die überwiegend vignettenpflichtig sind) 110 km/h. Fahrzeuge über 3,5 t und Gespanne dürfen außerorts nie schneller als 80 km/h fahren. Vor Bahnübergängen gilt ein Tempolimit von 30 km/h, in verkehrsberuhigten Zonen 20 km/h. Zu schnell fahren ist teuer: Wer z. B. innerorts 20 km/h oder außerorts 30 km/h zu schnell unterwegs ist, bezahlt umgerechnet 400 € Strafe.

Kinder: Kleiner als 1,50 m oder unter 36 kg Gewicht dürfen sie nur im Kindersitz mitreisen.

Licht: Pkws und Motorräder müssen das ganze Jahr über auch tagsüber mit Licht fahren, andernfalls drohen bis zu 2000 Kč (ca. 80 €) Strafe. Zudem müssen Sie ein Set an Ersatzbirnen mit sich führen.

Winterreifenpflicht: Vom 1. Nov. bis 31. März bei winterlichen Straßenverhältnissen oder Temperaturen von unter 4 °C.

Straßenbahnen: Abbiegende Straßenbahnen haben grundsätzlich Vorfahrt.

Ein gravierenderes Problem als der Fahrzeugdiebstahl stellt die Raserei auf den Straßen dar, die erschreckende Auswirkungen auf die Unfallstatistik hat: Die Zahl der Verkehrstoten auf 1 Mio. Einwohner ist in Tschechien fast 50 % höher als in Deutschland – kleine hölzerne Kreuze am Straßenrand sind allgegenwärtig.

Hilfreich für Fahrten durch die böhmische Prärie ist gutes und aktuelles Kartenmaterial, da vielerorts neue Umgehungsstraßen im Bau und an vielen kleineren Kreuzungen lediglich die nächstgelegenen Ortschaften ohne zusätzliche Richtungsangabe zur nächstgrößeren Stadt ausgeschildert sind. Laden Sie sich also vor Reisean-

tritt die neueste Version für Ihr Navigationssystem herunter.

Autobahngebühren Für tschechische **Autobahnen** und **Schnellstraßen** (die mit einem schwarzen M auf gelbem Grund gekennzeichnet sind), benötigen Sie eine **digitale Vignette**. Für Kfz mit Verbrennermotor bis 3,5 t kostet die digitale Vignette für ein Kalenderjahr umgerechnet 92 €, für 30 Tage 18 €, für 10 Tage 11 € und für einen Tag 8 €. Für Gasfahrzeuge wird der halbe Satz fällig. Die Vignette können Sie über edalnice.cz erwerben, einfach Fahrzeugkennzeichen und Kontaktangaben eingeben und auf „Bezahlen“ klicken. Auf edalnice.cz finden Sie auch alle grenznahen Verkaufsstellen der digitalen Vignette. Für Elektrofahrzeuge bezahlen Sie nichts, sofern Sie auf edalnice.cz einen Antrag auf Mautbefreiung gestellt haben.

Parken Auf zentralen Parkplätzen ohne Parkwächter gibt es in der Regel Parkscheinautomaten (funktionieren wie daheim). Gebührenfreie Parkabschnitte sind durch das Schild **Bez Poplatku** gekennzeichnet. Gelbe Linien am Straßenrand bedeuten Parkverbot. **Zákaz zastavení** bedeutet Halteverbot. **Pro Držitele Povolení** oder **S Platnou Parkovací Karton** steht für Anwohnerparken. Anwohnerparkplätze sind zudem in der Regel blau gekennzeichnet. Grün oder orange markierte Parkplätze sind stets kostenpflichtig. Zu

Entfernungen in km

München	– Č. Budějovice	370
Frankfurt	– Č. Budějovice	561
Berlin	– Č. Budějovice	500
Zürich	– Č. Budějovice	679
Wien	– Č. Budějovice	198
Č. Budějovice	– Klatovy	106
Č. Budějovice	– Telč	92
Č. Budějovice	– Tábor	57
Č. Budějovice	– J. Hradec	54
Č. Budějovice	– Písek	52
München	– Prag	365
Frankfurt	– Prag	531
Berlin	– Prag	348
Wien	– Prag	309
Zürich	– Prag	670

Straßenbahnschienen muss Ihr Fahrzeug mindestens 3,5 m Abstand haben. Parken Sie nie auf Brücken, vor oder nach Bahnübergängen, Tunnels oder Unterführungen. Falschparker müssen mit Krallen und Bußgeldern von 35 bis 175 € rechnen.

Ladestationen/Tanken Die gängigen Stecker an **Ladestationen** in Tschechien sind Typ 2, Combo und CHAdeMO. Für die Benutzung der Schnellladestationen von ČEZ bedarf es einer Registrierung auf elektromobilita.cz. Ansonsten gilt beim **Tanken**: Natural 95 entspricht Bleifrei Super (E 10), Natural 98 Bleifrei Super plus (E 5), Diesel heißt Nafta. E 85 ist Biosprit mit 85 % Bioethanol. Für eine Betankung mit Gas benötigen Sie einen DISH-Anschluss oder einen Adapter.

Unfall Bei Schäden in Höhe von ca. 4000 € und mehr und bei Personenschäden muss die Polizei gerufen werden (Notruf ☎ 112 o. 158).

Papiere → Reisepraktisches von A bis Z/ Reisedokumente, S. 248.

Mit dem Flugzeug

Den internationalen Flughafen von České Budějovice (airport-cb.cz) steuern bislang nur Ferienflieger aus der Mittelmeerregion an. Wer also aus dem deutschsprachigen Raum mit dem

Flugzeug anreisen will, fliegt den Václav Havel International Airport (prg.aero) von Prag an und steigt dort auf ein Mietfahrzeug oder den Flixbus (global.flixbus.com) direkt nach České Budějovice um. Bei verspäteter Ankunft oder Ausfall des Fluges können Sie mithilfe der **SÖP** (soep-online.de) auf eine Entschädigung hoffen.

Mit der Bahn

Eine gemütliche Anreisevariante und eine zuverlässige Reisevariante vor Ort. Die Tschechische Bahn (České drahy) und GW Train Regio bringen Sie in nahezu jede Ecke Südböhmens. Bahnfahren vor Ort ist preiswert, eine einfache Fahrt von Český Krumlov nach Prag (ca. 160 km) bekommt man ab 15 €.

Die meisten Symbole und Zeichen auf den Fahrplänen sind die Gleichen wie in Deutschland, so gibt z. B. ein Fahrradsymbol an, dass Sie ein Fahrrad mitnehmen können. Auf kleinen Nebenstrecken sollten Sie sich jedoch noch mit folgenden Zeichen vertraut machen: Eine mit „X“ markierte Halte-

Südböhmen lässt sich auch gut mit dem Zug erkunden



stelle steht dafür, dass der Zug nur auf Verlangen hält, d. h. Reisende, die zusteigen wollen, müssen dies dem Lokomotivführer signalisieren (also winken, wenn der Zug kommt), und Reisende, die aussteigen wollen, teilen es dem Schaffner mit. Ein Halbmond mit Rundung nach links bedeutet, dass der Zug nur zum Aussteigen hält, mit Rundung nach rechts nur zum Einsteigen. Die wichtigsten Zugverbindungen sind im Reiseteil unter den jeweiligen Ortschaften aufgeführt.

Wer mit öffentlichen Transportmitteln (egal ob Bus oder Bahn) Südböhmen erkunden will, erfährt unter idos.idnes.cz (auch in deutscher Sprache) die schnellste und günstigste Verbindung. Die wichtigsten Bus- und Zugverbindungen sind auch im Reiseteil dieses Buches bei den jeweiligen Orten aufgelistet. Die dort angegebene Häufigkeit der Verbindungen bezieht sich auf Werktage. An Wochenenden verkehren auf manchen Strecken Busse und Bahnen nur eingeschränkt, auf anderen vermehrt und mit der Möglichkeit der Radmitnahme.

Diverse grenzüberschreitende Ferien- oder Gruppentickets erlauben das Bahnfahren auf ausgewählten Strecken in Bayern und Böhmen, z. B. das **Bayern-Böhmen-Ticket** der DB (32 € für die erste Person, jede weitere bezahlt 10,60 €; Stand August 2024). Informationen dazu und zu Sondertarifen und Ermäßigungen erhält man über die Bahngesellschaften unter bahn.de, laenderbahn.com, sbb.ch, oebb.at, cd.cz, arriva.cz, gwtr.cz oder regiojet.cz.

Mit dem Bus

Busverbindungen gibt es von vielen deutschen, österreichischen und Schweizer Städten nach Prag. Je nachdem, von wo man anreist, halten die Busse auch in České Budějovice. Wohin man innerhalb Südböhmens nicht mit dem Zug gelangt, kommt man auf

jeden Fall mit dem Bus, das Netz ist sehr gut ausgebaut und preiswert. Die wichtigsten Busverbindungen sind im Reiseteil unter den jeweiligen Ortschaften aufgeführt. Achtung: Angegeben sind die Verbindungen wochentags (am Wochenende weniger oder keine Fahrten).

Reiseveranstaltertipp „Begegnung mit Böhmen“: Der Tschechienspezialist bietet mehrfach ausgezeichnete Rad-, Wander-, Skilanglauf-, Literatur- sowie Kulturreisen in kleinen Gruppen an. boehmen-reisen.de.

Mit dem Rad

Für die Tourenplanung daheim oder per Smartphone ist das Kartenmaterial auf cykloserver.cz ein Tipp. Infomaterial für Radtouren halten ferner die Touristeninformationen vor Ort bereit. Im Buch finden Sie zudem unter vielen Ortschaften Tourenvorschläge, die aber lediglich als Anregungen gedacht sind. Exakte Routen zu beschreiben und zugleich den unterschiedlichen konditionellen Anforderungen gerecht zu werden, ist aus Platzgründen nicht möglich.

Verpflegung: Wer ausgedehnte Radtouren durch Südböhmen plant, sollte bedenken, dass es in vielen kleinen Ortschaften keine Unter- oder Verpflegungsmöglichkeiten gibt.

MTB-Cross-Country-Strecken: weisen die Skigebiete Kramolín (→ S. 158) und Špičák (→ S. 199) auf.

Radtouren in Kombination mit Busfahrten (Cyklobusse): Durch Südböhmen verkehren sog. Cyklobusse, die auf die Mitnahme von Fahrern spezialisiert sind und so Radwanderrouen ermöglichen, bei denen Start- und Zielpunkt nicht identisch sein müssen. Die meisten Busse fahren von Mitte Mai bis Mitte Oktober, andere nur im Juli und August. Manche verkehren nur samstags, sonntags und feiertags, andere auch werktags. Die meisten Busse starten in České Budějovice (CB) früh-

morgens und fahren am späten Nachmittag oder Abend zurück, in diversen Orten unterwegs kann man zu- bzw. aussteigen. Reservierungen sind nicht möglich. Bezahlt wird beim Fahrer. Weitere Informationen in den Touristeninformationen vor Ort oder unter cyklotrans.cz. Die Routen im Einzelnen:

Modrá linka (blaue Linie – in den Böhmerwald über Vimperk): Třebon – CB – Netolice – Prachatic – Husinec – Vimperk – Nové Hutě – Kvilda und auf dem gleichen Weg zurück.

Šedá linka (graue Linie – in den Böhmerwald über Volary): CB – Netolice – Prachatic – Volary – Lenora – Horní Vltavice – Borová Lada – Kvilda und auf dem gleichen Weg zurück.

Červená linka (rote Linie – in den Böhmerwald über Český Krumlov): CB – Zlatá Koruna – Český Krumlov – Černá v Pošumaví –

Horní Planá – Nova Pec – Volary – Lenora – Horní Vltavice – Borová Lada – Kvilda und auf dem gleichen Weg zurück.

Vltavská linka (Moldau-Linie – über Český Krumlov zum Lipno-See): CB – Český Krumlov – Rožmberk – Vyšší Brod – Lipno – Frymburk – Černá v Pošumaví – Horní Planá – Lenora – Horní Vltavice – Borová Lada – Kvilda und auf dem gleichen Weg zurück.

Zelená linka (grüne Linie – durch die Třeboňer Teichlandschaft nach Slavonice): CB – Třeboň – Jindřichův Hradec – Nové Bystrice – Landštejn – Slavonice und auf dem gleichen Weg zurück.

Žlutá linka (gelbe Linie – entlang der Moldau gen Norden): CB – Hluboká n. Vlt. – Tyn n. Vlt. – Pisek – Orlik n. Vlt. und auf dem gleichen Weg zurück.

Novohradská linka (Gratzener-Bergland-Linie): CB – Nová Ves – Trhové Sviny – Nové Hrady – Dobrá Voda und auf dem gleichen Weg zurück.

Verbotsschilder

Diverse Waldwege und Straßen im Grenzgebiet sind aus Gründen des Naturschutzes mit Verbotsschildern (mit der Aufschrift „Vjezd zakázán“ oder „Průjezd zakázán“) für den Verkehr gesperrt. Wanderern oder Radfahrern, denen am Wegesrand Schilder mit der Aufschrift „Vstup zakázán“ („Betreten verboten“) begegnen, sollten diese nicht ignorieren: Nicht alle einstigen Truppenübungsplätze im Grenzgebiet sind bislang von explosiven Munitionsresten geräumt worden.

Darüber hinaus gibt es die sog. **Grünen Böhmerwaldbusse** (Zelené autobusy), die im Sommer mehrmals täglich durch den gleichnamigen Nationalpark fahren und ebenfalls Räder mitnehmen. Für diese Busse kann man reservieren. Alle Infos und Linien auf idpk.cz.

Fahrrad und Bahn: Auch auf vielen Bahnstrecken Südböhmens kann man das Rad mitnehmen (→ Mit der Bahn). Zudem verleiht die Tschechische Bahn (České dráhy, kurz ČD) im Sommer

PŘÍJEZD			ODJEZD		
OD JINDŘICHOVA HRADCE			OD JINDŘICHOVA HRADCE		
Č.VL.	ČAS	POZNÁMKA	Č.VL.	ČAS	POZNÁMKA
250	8 45		251	9 05	
252	10 45		253	11 05	
254	12 45		255	13 05	
280	13 05	AG	257	15 05	
256	14 45		283	15 15	AG
258	16 45		259	17 05	
260	20 05		261	20 25	
POZNÁMKY					
<small> Na období uzavření příjezdního a odjezdního jízdního průběhu lze do odjezdního průběhu odjet včera večerní odjezd až 22.00, nejpozději 23.00. </small>					
<small> Zpracováno podle údajů z veřejného seznamu. </small>					
<small> AG – autobusy s vozidly a vozy – odjezdní průběh. </small>					
<small> AG – autobusy s vozidly a vozy – odjezdní průběh. </small>					



Roadtrip durch Südböhmens Teichlandschaften

Fahrräder an den folgenden Bahnhöfen: Český Budějovice, Tábor, Písek, Vyšší Brod, Veselí n. L., Jindřichův Hradec, Třeboň (an beiden Bahnhöfen), Lipno nad Vltavou, České Velenice und Telč. Sie können in der Regel ein Fahrrad in Tábor leihen und es in Písek zurückgeben, klären Sie dies jedoch bei der Buchung. Die Leihgebühr beträgt für einen Tag 10 €, für Elektrofahrräder 17 €, die Kautions 40 €, bei Elektrobikes 100 €. Weitere Infos auf cd.cz.

Wandern

Mehrtagestouren in der Einsamkeit der deutsch-böhmischen Grenzregion sind genauso möglich wie kleinere Rundtouren. Dabei gilt: Rote Markierungen kennzeichnen Kammwege und Fernwanderstrecken, bei blau markierten Wegen handelt es sich um Strecken von mittlerer Länge, bei grünen um Kurztouren und bei gelben um kurze Verbindungsstrecken. Naturlehrpfade sind weiß-grün (diago-

nal) markiert. Detaillierte Wanderkarten (z. B. von SHOCart, shocart.cz) gibt es für wenig Geld überall zu kaufen, zudem halten die örtlichen Touristeninformationen häufig Informationsmaterial für Wanderer bereit.

- Wie beim Radfahren gilt: Die Tourenvorschläge im Buch sind nur als Anregungen gedacht, exakte Tourenbeschreibungen sind aus Platzgründen nicht möglich.

Der Lužnice-Tal-Weg

Einer der schönsten Wanderwege Böhmens ist der Lužnice-Tal-Weg, der Wanderweg entlang des gleichnamigen Flusslaufes. Der Weg ist in vier Etappen unterteilt, führt zunächst von Planá nad Lužnicí nach Tábor (erst blau, dann rot markiert, 13 km) und von dort weiter nach Lužničanka (fortan immer rot markiert, 12 km). Die dritte Etappe geht von Lužničanka nach Bechyně (15 km), die vierte von Bechyně nach Týn nad Vltavou (15 km). Alle Infos dazu auf toulava.cz.



Zu den böhmischen Klassikern gehören Ente ...

Essen und Trinken

Die größte gastronomische Vielfalt im Reisegebiet herrscht in České Budějovice, Tábor und Český Krumlov, wo auch Vegetarier und Liebhaber verschiedener Ethno- und Konzeptküchen auf ihre Kosten kommen. In so manchen Dorfpinten im verschlafenen Nirgendwo hingegen haben sich die Speisekarten seit Jahrzehnten nicht verändert. Serviert wird dort noch immer die alte Einheitsküche aus sozialistischer Zeit, in der knackige Salate, frische Kräuter und Abwechslung rar sind.

Die meisten *restauraces* bieten mittags preiswerte Tagesgerichte an. Falls Ihnen keine **Tageskarte** (meist nur in tschechischer Sprache) gereicht wird, fragen Sie nach den Tagesangeboten (*denní nabídka*). Hauptgerichte (insbesondere Schnitzel und Braten mit Kloß) gibt es mittags bereits ab 7,50 €. Abends wird's teurer. Dann können die Preise auch auf einem Niveau sein, wie man es aus Deutschland oder Österreich kennt.

Rauchen ist in Restaurants und Kneipen **verboten**. „Glutenfrei“ heißt **„bezlepková“**. **Fremdsprachige Speisekarten** sind in besseren Restaurants, in den Touristenzentren und in Orten nahe der deutschsprachigen Grenze gang und gäbe. Wo das nicht der Fall ist, hilft unser kleiner Sprachführer am Ende des Buches mit den wichtigsten Speisen und Getränken weiter.

Was sind die böhmischen Standards?

Auf keiner Karte fehlen Suppen als **Vorspeise**. Der Klassiker ist die Rinderbouillon, mal bekommt man sie mit Leberknödeln, mal mit Flädle bzw. Frittaten, mal mit Nudeln. Empfehlenswert sind zudem die sämigen und herzhaften Kraut-, Kartoffel- oder Linsensuppen.

Zu den böhmischen Standards in Sachen **Hauptgerichte** zählt zuallererst das „Dreigestirn“ *vepřová pečeně*

(Schweinebraten), *svíčková na smetaně* (Lendenbraten mit Sahnesoße und Preiselbeeren) und *guláš*. Beliebt ist zudem *kachna pečená* (Entenbraten) oder der legendäre *moravský vrabec* (Mährischer Spatz) – kein knochiges Federvieh, sondern gewürfeltes Schweinefleisch mit Knoblauch. Auch das Schnitzel (*vepřový řízek*) fehlt auf keiner Karte. In besseren Restaurants wird zudem noch Wild und Fisch serviert. Fisch ist v. a. im Böhmerwald und in der Třeboňer Region sehr beliebt, wo sich in den Teichen und Flüssen Karpfen, Hechte und Forellen nur so tummeln.

Wichtigste **Beilage** und quasi der Schwamm zum Aufsaugen der Bratentunke sind Klöße, die in verschiedenen Variationen daherkommen: als *houskové knedlíky* (in Scheiben geschnittene Mehlklöße, für böse Zungen geschmacksneutrale Pappscheiben), *bramborové knedlíky* (Kartoffelklöße) und – seltener – als *špekové knedlíky* (Speckklöße). Kurzgebratenes wird hingegen meist mit Pommes serviert.

Berühmt ist Böhmen auch für seine **Süßspeisen**. Fragen Sie nach *lívance* (Liwanzen, mit Pflaumenmus bestrichene Hefepfätzchen) oder *buchtý* (Buchten, mit Pflaumenmus oder Mohn gefüllte Mehlspeise). Schleckermäuler sollten zudem Obstknödel (*ovocné knedlíky*) oder gefüllte Pfannkuchen (*paláčky*) kosten. Den zwickenden Magen beruhigt hinterher ein *Slivovice* oder ein *Becherovka*, die tschechischen Nationalschnäpse schlechthin.

In vielen Bierstuben gibt es nur **kalte Speisen** wie z. B. *utopenci* („Ertrunkene“), das sind dicke Fleischwürste in Essig und Zwiebeln. Oder *pivní sýr*, ein Quarkkäse, der mit Zwiebeln, warmem Senf und Bier vermischt auf Brot gestrichen wird. Äußerst lecker ist *nakládaný hermelín*, kein zähes Wiesel, sondern der tschechische Camembert, in Öl, Gewürzen und Knoblauch mariniert. Unter *topinka* versteht man ein

mit Knoblauch bestrichenes und mit unterschiedlichen Zutaten belegtes Röstbrot. Empfehlenswert sind die Brotzeiteller mit jeder Menge Wurst und Käse.

Was isst man als Vegetarier und Veganer?

Vegetarier haben es nicht leicht in Tschechien, v. a. auf dem Land. Verhungern werden sie dort nicht, nur wird beim Thema „Essen“ nicht viel Freude aufkommen. *Knedlíky s vejce* (gebratener Knödel mit Ei), *smažený sýr* (warmer paniertes Käse) oder *šopský salát* (Gurken-Tomaten-Salat mit geriebenem Schafskäse) werden nahezu überall angeboten. In manchen Restaurants findet man auch unter der Überschrift *bezmasa* („Ohne Fleisch“) ein paar Gerichte. Aber Achtung: Darunter fallen manchmal auch Speisen, deren



... und Lendenbraten mit Semmelknödeln

Hauptbestandteil nicht aus Fleisch besteht, so z. B. ein Omelett mit Schinken oder Bratkartoffeln mit Speck. Eine gute Alternative für Vegetarier sind Pizzerien.

Veganer sollten ehrlich gesagt besser woanders hinfahren oder selbst kochen.

Fast Food auf Tschechisch

Fast Food auf Tschechisch ist z. B. *párek v rohlíku* (tschechischer Hotdog) oder eine dicke *klobása* (gegrillte Wurst) mit Brot und Senf: ein fettig-spritzendes Bisserelebnis, das die Handcreme ersetzt. Ebenso schwer verdaulich ist *langoš*, ein mit Ketchup, Käse und Knoblauch belegter Teigfladen aus der Fritteuse. Gern gegessen werden auch *brámborak* (dünner Kartoffelpuffer mit Knoblauch und Majoran) und *chlebičky*, kunstvoll arrangierte und reich mit Schinken, Edamer, Mayonnaise und Ei belegte Weißbrotstücken. Sie gibt es auch noch in anderen Variationen. Diese „Brötchen fürs Volk“ sollten allerdings am besten vormittags genossen werden – am Nachmittag beginnen sie langsam zu versteinern. Wer sie kosten will, muss nach einem *lahůdky* (einem tschechischen Delikatessengeschäft) Ausschau halten. *Trdlík* ist ein ungemein beliebtes, knuspriges Süßgebäck, das auf Märkten und in Touristenattraktionen wie Burgen und Schlössern angeboten wird: Äußerst fotogen wird der Teig auf Spießeln über Holzkohle gebacken und anschließend mit Zimt und/oder Nüssen bestreut.

Was trinkt man dazu?

Bier, na klar – gehört das tschechische doch zu den besten der Welt! 128 Liter pro Kopf und Jahr konsumieren die Tschechen im Durchschnitt – Kinder und Abstinenzler eingerechnet (die trinkfreudigen Engländer schaffen gerade die Hälfte). Die Kommunisten nannten Bier einst gar „Brot des Volkes“.

Die bekanntesten südböhmischen Biere sind das Budvar aus České Budějovice (Budweis), das Dudák (aus Strakonice, unser Favorit), Bohemia Regent (Třeboň) und Platan (Protivín).

Zudem eröffneten in den letzten Jahren in allen Winkeln des Landes und damit auch Südböhmens Klein- und Kleinstbrauereien – manche lassen eine eingeschlafene lokale Brautradition wiederaufleben, andere wagen den Neustart mit manchmal nicht mehr als zwei Sorten im Angebot. Diese Mikrobrauereien (*minipivovar*) verlangen für ihre handgemachten Craft-Biere nur einen Bruchteil der Preise, die deutsche Hipster-Craftbeer-Manufakturen fordern. Es macht Spaß, auf Bierentdeckungstour zu gehen, bei Fahrten über Land hier und da ein Fläschchen einzukaufen und am Abend zu degustieren. Empfehlenswerte Mikrobrauereien gibt es u. a. in Budweis, Blatná, bei der Burg Zvíkov, in Prachatic, Český Krumlov, Vimperk, Modrava, Sušice, Železná Ruda und Kašperské Hory.

Allgemein unterscheidet man zwischen hellem (*světlé*) und dunklem Bier (*tmavé* bzw. *černé*), eine Art Malzbier für Erwachsene. Beide lassen sich auch mischen. Was herauskommt, heißt *řezané*, „Geschnittenes“. In manchen Bierlokalen bekommt man auch unpasteurisiertes Lagerbier aus speziellen Tanks. Tschechisches Bier wird nicht nach seinem Alkoholgehalt, sondern nach den Plátograden unterschieden, d. h. dem Anteil löslicher Stoffe in der Würze vor dem Gärungsprozess. Faustregel zum Ausrechnen des Alkoholgehaltes: Stammwürze geteilt durch 2,5. Meist wird 10- oder 12-gradiges Bier ausgeschenkt, das mit 4 bis 4,8 % Alkohol schwächer ist als deutsches Bier. Wer es dennoch verdünnt haben will – man kennt auch Radler (heißt hier genauso!).

Am besten schmeckt das Bier in einer typischen *pivnice* (Bierstube) –

nur wird es immer schwieriger, noch eine richtige urige zu finden. Eine Pivnice besteht aus nichts anderem als aus ein paar einfachen langen Holztischen, einer Schanktheke, ein bisschen Kitsch an den Wänden und einem derben Kellner. Frischluft ist darin ein Fremdwort. In Anzug und Krawatte ist man ebenso willkommen wie im verschmierten Overall aus der Werkstatt. Denn Trinken ist in Tschechien eine demokratische Angelegenheit, und vor dem Zapfhahn einer pivnice sind alle Menschen gleich. Das Bier wird in traditionellen Kneipen so lange unaufgefordert auf den Tisch gestellt, bis man zahlt oder umfällt. Die Preise für einen halben Liter schwanken je nach Niveau der Gaststätte zwischen 1,75 und 3 €.

Aber auch **Wein** kann man zum Essen trinken. Seit dem EU-Beitritt versuchen immer mehr Winzer, Klasse statt Masse zu produzieren. So manchem ist das auch schon gelungen. Die größten Weinanbaugebiete findet man in Mähren. Angebaut werden insbesondere Grüner Veltliner (*Veltlínské Zelené*), Müller-Thurgau, Weißer Burgunder (*Rulandské bílé*), Welschriesling (*Ryzlink vlašský*), Chardonnay und Sauvignon, Saint Laurent (*Svatovavřínecké*), Blaufränkischer (*Frankovka*), Blauer Portugieser (*Modrý Portugal*), Zweigeltrebe und Spätburgunder (*Rulandské modré*).

Neuerdings wird auch Alibernet kultiviert, eine Kreuzung zwischen Alicante Bouschet und Cabernet Sauvignon – die Rebe wurde Mitte des 20. Jh. in Odessa eingeführt. Dieser dunkle, fruchtige Rotwein ist immer wieder für eine vollmundige Überraschung gut. Eine Kreuzung aus Saint Laurent und Blaufränkischem ist *Fratava*. Diese Neuzüchtung stammt aus Mähren und bringt ebenfalls dunkle, fruchtige Weine hervor, die nur wenig Säure haben. Der *Pálava* hingegen ist eine Neuzüchtung



Tartar vom Rind in der Hospůdka U Štěpána in Vojetice

zwischen Rotem Traminer und Müller-Thurgau, auch er ist eine Kostprobe wert.

Als **Kaffee** nach dem Essen stehen meist *Viděská káva* (Wiener Kaffee mit dicker Sahnehaube), *presso* (ein verlängerter Espresso) oder Cappuccino zur Auswahl. Der *Turecká* (türkischer Kaffee) – bis vor gar nicht allzu langer Zeit der tschechische Standardkaffee, heute von Presso & Co ins Abseits gedrängt – ist im Gegensatz zum Original ein ziemlich widerlicher, gallenbitterer Aufguss, bei dem man mit dem letzten Schluck den Kaffeesatz zwischen den Zähnen hat. Das Stückchen Kuchen dazu bekommt man in einer *kavárna* (Café) genauso wie in der einfacheren *cukrárna* (einer Art Schnellimbiss für Kuchen und Torten).

Alle anderen Getränke sind, sofern man kein Billigimitat bestellt, wie daheim. Ein Genuss sind übrigens die tschechischen **Mineralwässer**. Sehr beliebt sind leckere selbst gemachte Limonaden, oft mit viel Eis und Limette im Marmeladenglas serviert.